

Medienmitteilung

Nr. 03 / 2002

Bern, 29. Januar 2002

Bevölkerungsbewegung und Bevölkerungsbestand im Jahre 2001: Trotz Wanderungsgewinn kleiner Bevölkerungsverlust in der Stadt Bern

Bei einem Mehrzuzug von 302 Personen und einem Sterbeüberschuss von 411 Personen nahm die Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahre 2001 um 109 Personen ab (2000 Zunahme um 229, 1999 Abnahme um 542 Personen). Die Abnahme der schweizerischen Wohnbevölkerung um 675 Personen (2000: 650, 1999: 845, 1998: 1 212) wurde teilweise kompensiert durch eine Zunahme der Ausländerinnen und Ausländer um 566 Personen (2000: 879, 1999: 303, 1998: Abnahme um 307 Personen). Der Bevölkerungsbestand der Stadt Bern belief sich Ende 2001 auf 126 661 Personen, davon waren 99 912 schweizerischer und 26 749 oder 21,1% ausländischer Nationalität.

Bevölkerungsbewegung

Wie die Statistikdienste der Stadt Bern mitteilen, nahm die Wohnbevölkerung der Stadt Bern im Jahre 2001 um 109 Personen ab (Vorjahr +229, Zehnjahresdurchschnitt 1990 bis 1999 –697 Personen). Nachdem im Vorjahr ein kleiner Bevölkerungsgewinn resultierte, ergab sich für das Jahr 2001 erneut ein kleiner Bevölkerungsverlust, der aber nicht das Ausmass der Verluste in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre erreichte. Bei der **natürlichen Bevölkerungsbewegung** ergab sich mit 1 100 Geburten und 1 511 Todesfällen ein negativer Saldo von 411 Personen (Vorjahr –441), während bei den **Wanderungen** aus 11 580 Zuzügen und 11 278 Wegzügen ein Zuzugsüberschuss von 302 Personen zu verzeichnen war (Vorjahr +670, 1999 Wanderungsverlust von 127, 1998 sogar von –1 100 Personen).

Die **Entwicklung im Jahre 2001** lässt sich gegenüber den Vorjahren folgendermassen charakterisieren: Nachdem in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre starke Wegzugsüberschüsse und damit bei unveränderten Verlusten aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung deutliche Bevölkerungsabnahmen zu verzeichnen waren, resultierte für das Jahr 1999 ein markant geringerer Wanderungsverlust und im Jahre 2000 sogar ein Wanderungsgewinn von 670 Personen und eine Bevölkerungszunahme um 229 Personen. Das Jahr 2001 brachte eine kleine Verschlechterung, indem ein verkleinerter Wanderungsgewinn den Verlust aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung nicht mehr zu kompensieren vermochte und damit erneut ein, wenn auch kleiner Bevölkerungsverlust resultierte. Einer Abnahme der schweizerischen Bevölkerung (inklusive Zugang durch Nationalitätswechsel) um 675 Personen (2000 –650, 1999 –845) steht eine Zunahme der Ausländerinnen und Ausländer um 566 Personen (2000 +879, 1999 +303, 1998 noch –307) gegenüber.

Die Wohnbevölkerung nach dem **wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff** der **Einwohnerdatenbank** umfasst folgende Personengruppen: alle **Schweizerbürger**, deren Heimatschein in Bern hinterlegt ist, wenn sie nicht mit einem Heimatausweis in einer anderen Schweizer Gemeinde angemeldet oder ins Ausland abgemeldet sind; alle Schweizerbürger, die sich in Bern mit einem Heimatausweis angemeldet haben (sogenannte Wochenaufenthalter); bei den **Ausländern** die Niedergelassenen, die Jahresaufenthalter (inkl. Kurzaufenthalter), die vorläufig aufgenommenen Personen und die Saisonniers, **nicht** aber die Diplomaten und Internationalen Beamten mit ihren Familienangehörigen, das diplomatische Personal mit EDA-Bewilligung sowie die Asylbewerber. Begriffe wie "Schweizer", "Ausländer", "Italiener" u.a. sind immer **geschlechtsneutral** zu verstehen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wird zum Teil auf Doppelbezeichnungen ("Schweizerinnen und Schweizer" z.B.) verzichtet.

Daten über die Zahl der **Eheschliessungen** und der **Scheidungen** als Zivilstandsereignisse liegen für 2001 noch nicht vor. Aus der Wohnbevölkerung der Stadt Bern heirateten aber im Berichtsjahr gemäss den Meldungen bei der Einwohnerkontrolle 1 453 Personen (784 Männer und 669 Frauen, 1 066 Personen schweizerischer und 387 Personen ausländischer Nationalität; 2000 total 1 644 Personen). Das Jahr 2001 hat damit gegenüber der hohen Zahl im Jahre 2000 im ganzen einen Rückgang von heiratenden Personen ergeben, wobei dieser auf die Personen schweizerischer Nationalität zurückzuführen ist. Geschieden wurden aus der städtischen Wohnbevölkerung im Jahr 2001 567 Personen (291 Männer und 276 Frauen, 416 Personen schweizerischer und 151 Personen ausländischer Nationalität; 2000 total 517, 1999 845 Personen). Damit ist bei den Scheidungen nach der systembedingten Abnahme (Umstellung im Scheidungsrecht) zwischen 1999 und 2000 wieder eine leichte Zunahme festzustellen.

Beim **Nationalitätswechsel** zeigte sich folgendes Bild: Im Jahre 2001 erhielten 538 Personen ausländischer Nationalität, die in der Stadt Bern wohnten, das Schweizer Bürgerrecht. Gegenüber den Vorjahren (2000 433, 1999 317, Zehnjahresdurchschnitt 1990-1999 221 Personen) ergibt sich damit eine erhebliche Zunahme.

Die Zahl der **Geburten** hat im Jahre 2001 mit 1 100 Neugeborenen gegenüber 2000 (1 059) leicht zugenommen. Im Zehnjahresdurchschnitt (1990 bis 1999) waren es 1 196 Geburten pro Jahr. Die **Todesfälle** blieben im Jahre 2001 mit 1 511 gestorbenen Personen gegenüber 2000 (1 500) praktisch unverändert. Im Zehnjahresdurchschnitt (1990 bis 1999) ereigneten sich 1 631 Todesfälle in der Stadt Bern.

Die **natürliche Bevölkerungsbewegung** zeigt seit Jahren ein ähnliches Bild: Der Todesfallüberschuss lag im Jahre 2001 bei 411, 2000 bei 441 Personen, im Mittel der Jahre 1990 bis 1999 waren es 435 Personen. Geburtenüberschüsse wurden letztmals zu Beginn der Siebzigerjahre festgestellt.

Die **Wanderungen** wiesen im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung auf: Die Zuzüge nahmen im ganzen leicht ab (Schweizerinnen und Schweizer Abnahme, Ausländerinnen und Ausländer leichte Zunahme), während sich die Wegzüge insgesamt leicht steigerten (Schweizerinnen und Schweizer sinkend, Ausländerinnen und Ausländer steigend). Daraus resultierte für das Jahr 2001 ein Wanderungsgewinn von 302 Personen (2000 +670, 1999 -127, 1998 -1 100 Personen, Zehnjahresdurchschnitt 1990-1999 -262 Personen). Die ausländische Bevölkerung weist nach einem Wanderungsverlust 1998 (-241) 1999 (+366) und in den folgenden Jahren wieder Wanderungsgewinne aus (2000 +1 070, 2001 +867 Personen), der aber im Vergleich zu 2000 im Jahre 2001 geringer ausfällt. Der Wanderungsverlust der Schweizer reduzierte sich leicht von 493 Personen 1999 auf 400 Personen 2000, stieg jetzt aber wieder auf -565 an.

Bevölkerungsbestand

Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern zählte Ende 2001 126 661 Personen. Davon waren 53,4% weiblichen Geschlechts und 21,1% ausländischer Nationalität. Die **mittlere Wohnbevölkerung** belief sich im Jahre 2001 auf 126 790 Personen.

Dem **Bevölkerungsverlust** (inkl. Bestandeskorrekturen) von 91 Personen im Jahre 2001 stand ein Gewinn von 285 im Jahre 2000 gegenüber. 1999 betrug der Verlust 419, 1998 sogar noch 1 543 Personen (Zehnjahresdurchschnitt 1990-1999 -697 Personen).

Der **Jahresendbestand** der stadtbernerischen Bevölkerung 2001 entspricht ungefähr demjenigen des Jahres 1940, nachdem im Jahre 1962 mit 165 768 Personen der höchste Jahresendbestand erreicht worden war. Die schweizerische Bevölkerung sank im Jahre 2001 unter die Grenze von hunderttausend Personen (99 912 Personen) und erreichte einen Stand, wie er in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts war. Der Ausländerbestand (ohne Diplomaten, internationale Funktionäre, Asylbewerberinnen und -bewerber) übertraf Ende 2001 mit 26 749 Personen den früheren Höchststand von Ende 1996 (25 294), nachdem er Ende 1998 auf 24 804 Personen gesunken war.

Die Personen **ausländischer Nationalität** verteilten sich Ende 2001 zu 44,8% (Ende 2000 46,0%, 1999 47,7%) auf die folgenden fünf Nationalitäten: Italien 5 285, Spanien 2 994, Deutschland 2 754, Österreich 468 und Frankreich 480 Personen. Auf die übrigen rund 110 Länder entfielen 55,2% der Ausländer. Darunter befanden sich 5 156 Personen aus Ex-Jugoslawien, 1 267 aus der Türkei, 1 142 aus Portugal sowie 7 203 Personen aus den übrigen Ländern. Während die Zahl der Italiener und der Spanier wiederum abgenommen hat, verzeichneten im Jahre 2001 die Nachbarländer Deutschland, Österreich und Frankreich erneut deutliche Zunahmen. Die Zahl der Personen aus Portugal und der Türkei blieb praktisch stabil, während die Zahl

der Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien erneut leicht und diejenige aus den übrigen Ländern deutlich anstieg.

Nach der **Bewilligungsart** ist bei der ausländischen Wohnbevölkerung gegenüber dem Vorjahr bei den Jahresaufenthaltern und den Niedergelassenen eine Zunahme feststellbar. Die Zahl der vorläufig aufgenommenen Personen (Kategorie F) blieb stabil.

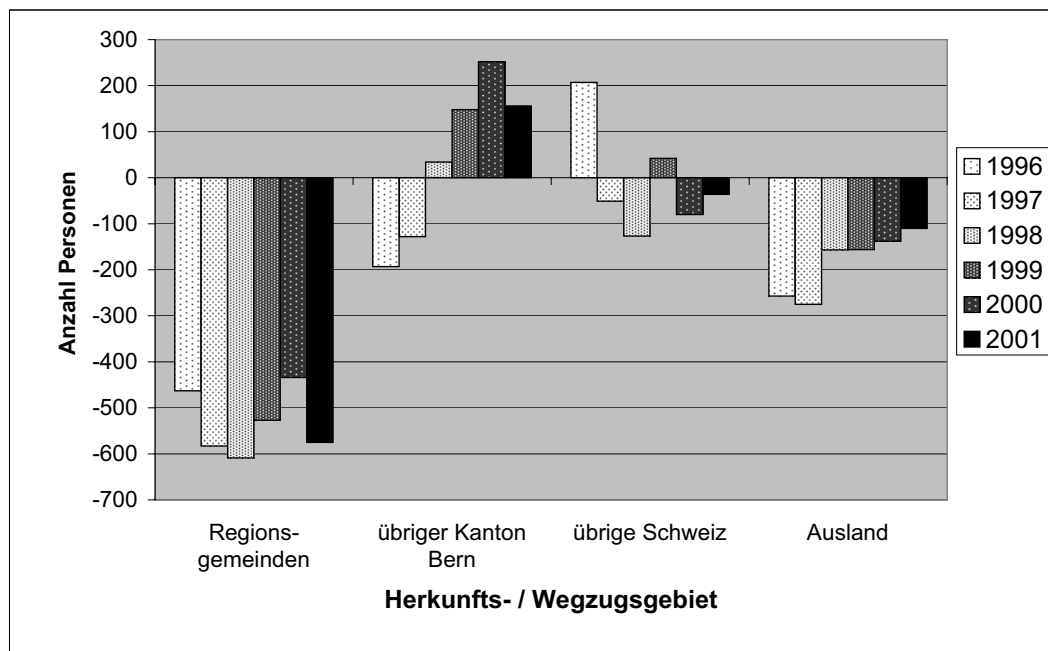
Bei der **Altersstruktur** der Gesamtbevölkerung ergeben sich **zwischen Ende 2000 und Ende 2001** folgende Veränderungen: Leichte Zunahme bei den 20-39- und den 40-64-jährigen Personen. Die 0-19-jährigen nehmen leicht, die 65-79-jährigen Einwohner deutlich ab, während die 80 und mehr Jahre alten Personen noch zunehmen.

Das **durchschnittliche Alter** der Stadtberner Bevölkerung lag Ende 2001 bei 42,52 Jahren (schweizerische Bevölkerung 44,95, ausländische Bevölkerung 33,45, Männer 39,97, Frauen 44,74 Jahre). Das Durchschnittsalter hat damit im ganzen seit 1998 (42,78) leicht abgenommen (-0,26 Jahre). Bei der schweizerischen Bevölkerung resultierte eine Abnahme um 0,14 Jahre, bei den ausländischen Personen dagegen eine Zunahme um 0,20 Jahre.

In den **vergangenen zehn Jahren (Ende 1991 bis Ende 2001)** ist die Einwohnerzahl der Stadt Bern von 133 343 Personen um 5,0% auf 126 661 Personen zurückgegangen. Dabei haben die Personen schweizerischer Nationalität um 10 761 oder 9,7% abgenommen, während die ausländische Wohnbevölkerung noch um 4 079 Personen oder 18,0% zugenommen hat. Nach Altersklassen ergaben sich folgende Veränderungen: Die Personen von 0–19 Jahren haben um 5,5%, diejenigen zwischen 20–39 Jahren um 3,2% abgenommen. Bei der Altersklasse von 40–64 Jahren beträgt der Rückgang 2,5%, bei derjenigen von 65–79 Jahren sogar 17,0%. Nur die Altersklasse von 80 und mehr Jahren hat von 1991 bis 2001 absolut und relativ noch zugenommen (220 Personen / 2,6%).

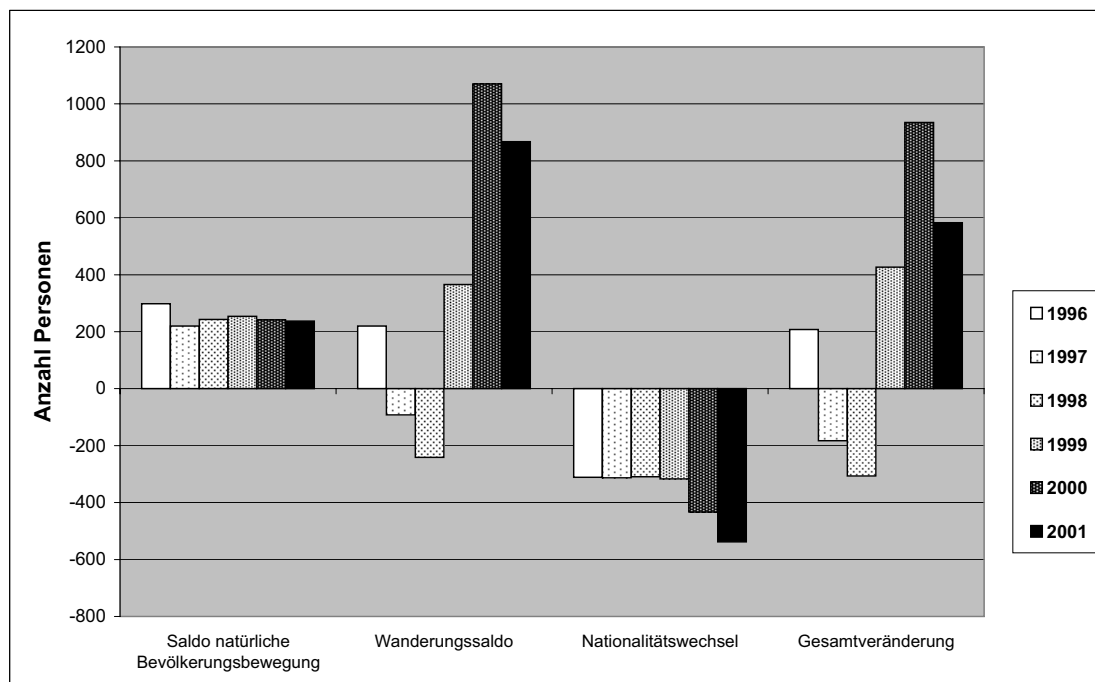
Im folgenden sollen ausgewählte Aspekte der **Bevölkerungsentwicklung 2001** noch im Detail dargestellt und mit den Vorjahren 1996-2000 verglichen werden.

Figur 1: Wanderungssaldo der schweizerischen Wohnbevölkerung nach Herkunfts- und Wegzugsgebieten 1996-2001



Wenn wir die Figur 1 (schweizerische Wohnbevölkerung) betrachten, stellen wir fest, dass der negative Saldo mit den Regionsgemeinden sich im Jahre 2001 gegenüber 2000 wieder verstärkt hat und erneut auf dem Niveau der Vorjahre liegt. Rückläufig ist im Berichtsjahr auch der Zuzugsüberschuss aus dem übrigen Kanton Bern, während der Wegzugsüberschuss in die übrige Schweiz sich halbiert und derjenige ins Ausland leicht reduziert hat.

Figur 2: Saldo der ausländischen Wohnbevölkerung nach Bewegungsart 1996-2000



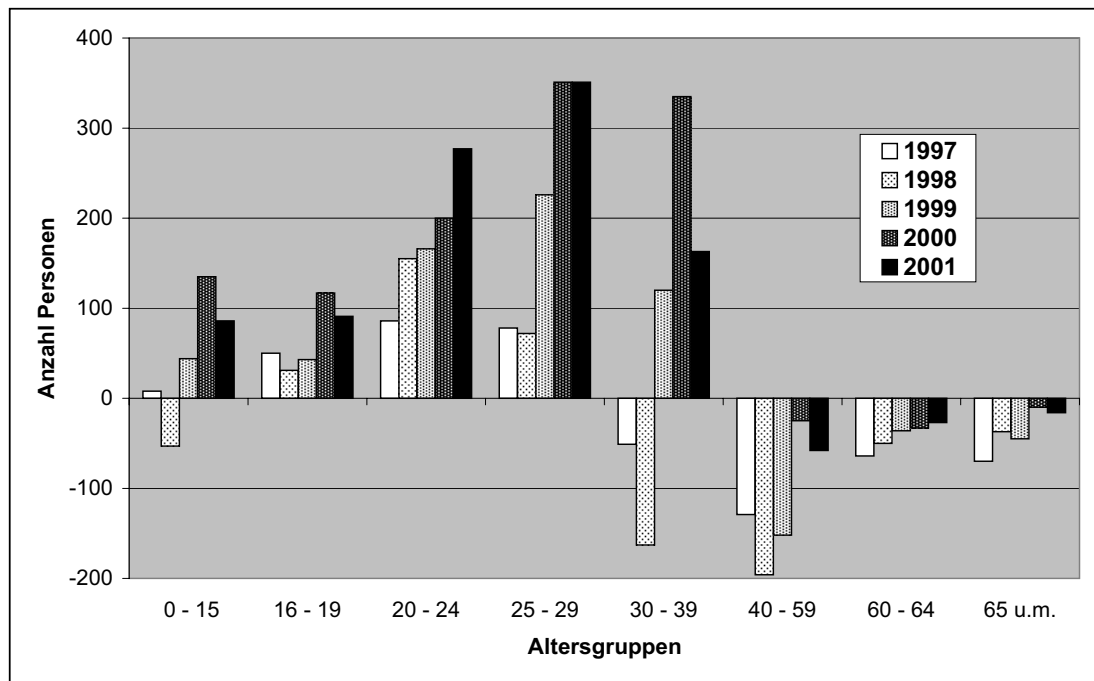
In Figur 2 sind die Bewegungen der ausländischen Wohnbevölkerung nach Bewegungsarten für die Jahre 1996 bis 2001 dargestellt. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten minus Todesfälle) weist in den letzten Jahren keine grossen Veränderungen auf. Der Saldo ist immer positiv, das heisst die Geburten übersteigen jedes Jahr deutlich die Todesfälle. Da die ausländische Bevölkerung mehrheitlich in den mittleren und unteren Altersklassen vertreten ist, ist die Zahl der Todesfälle gering.

Im Gegensatz dazu zeigt der Wanderungssaldo (Zuzüge nach Bern minus Wegzüge von Bern) grosse Schwankungen. Diese sind vorwiegend konjunkturell zu erklären. Nachdem während des Höhepunkts der Rezession die Wegzüge überwogen, zeigte das Jahr 2000 wieder einen deutlichen Zuzugsüberschuss, der sich aber 2001 bereits wieder etwas abschwächte.

Die Nationalitätswechsel (ausländische Nationalität in Schweizer Bürgerrecht durch Einbürgerung oder Adoption) waren in den Jahren 1996 bis 1999 ziemlich stabil, zeigen aber seither eine zunehmende Tendenz. Als Resultat der drei Bewegungen ergab sich nach einem kleinen positiven Saldo im Jahre 1996 ein Rückgang in den folgenden zwei Jahren. Nach einem kleineren Zuwachs 1999 resultierte für 2000 eine deutliche Zunahme, die sich aber im Berichtsjahr bereits wieder etwas abschwächte.

Figur 3 zeigt die Wanderungssaldi der ausländischen Wohnbevölkerung nach Altersgruppen. Im Laufe der fünf dargestellten Jahre sind grosse Unterschiede feststellbar. Im Vergleich 2000 zu 2001 ist eine Zunahme des positiven Saldos bei den 20-24-jährigen Personen feststellbar, während die Gruppe der 25-29-Jährigen im Saldo unverändert blieb. Verschlechtert hat sich die Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen sowie bei den 30-39-jährigen Personen. Hier könnte es sich um einen Rückgang der Familiennachzüge handeln. Die Ausländerinnen und Ausländer über 40 Jahren weisen in allen Jahren einen mehr oder weniger grossen Wegzugsüberschuss auf. Bei den 40-59 Jahre alten Personen war er vor allem in den Rezessionsjahren bedeutend.

Figur 3: Wanderungssaldo der ausländischen Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 1997-2000



Weitere Zahlenangaben

Detaillierte Zahlenangaben über die Bevölkerungsstatistik der Stadt Bern werden zu einem späteren Zeitpunkt als Tabellen im Monatsbericht und in Form eines Kurzberichtes veröffentlicht werden. Im weiteren sind Daten im Internet (statistik.bern.ch) unter Bevölkerungsstatistik einsehbar.